//////// Absender - AG Radio e.V., Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, Postvertriebsstück c 45436, entgelt bezahlt, DPAG /////////

TRANSmitter

freies Radio im März

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne 101,4 mhz Kabel

Itzehoe, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt:

101,4 mhz Kabel

www.fsk-hh.org/livestream

03 15

Unterstützt das Freie Sender Kombinat!

Das FSK finanziert sich über Spenden und den von Fördermitgliedern geleistetenSolidaritätsbeiträgen. Die redaktionelle Arbeit im FSK ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen viel Geld ...
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die Unabhängigkeit vom Freien Sender Kombinat gewährleisten. Wer beschließt, das FSK zu unterstützen oder jemand anderen davon überzeugt, bekommt als Dank eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur solange der Vorrat reicht!

1

Sven Marquardt:
Die Nacht ist das Leben
Buch | 224 S. | Ullstein Extra

"Auch heute habe ich zwei Kater, allerdings schoss mir vor kurzem durch den Kopf: 'Was wenn die beiden sich überhaupt nicht leiden können, und ich sperre sie seit vierzehn Jahren zusammen?' Allerdings schlafen sie manchmal Arm in Arm ein ..."

2

Gängeviertel e.V. (Hg.):
Mehr als ein Viertel - Ansichten und Absichten aus dem Hamburger Gängeviertel
Buch | 240 S. | Assoziation A

Es war die erste erfolgreiche Hausbesetzung in Hamburg seit Jahrzehnten: Im August 2009 enterten 200 Künstler und politisch Aktive die Reste des historischen Gängeviertels in der Innenstadt, um es vor dem Abriss durch einen Investor zu retten und einen Freiraum zu schaffen für Kunst, Kultur und Politik.

3

Andreas Förster (Hg.):
Geheimsache NSU | Zehn Morde, von Aufklärung keine Spur
Buch | 240 S. | Klöpfer & Meyer Verlag

Vom Ku-Klux-Klan über Corelli zur staatlichen Aufbauhilfe für den Thüringer Heimatschutz. Andreas Förster als Herausgeber und Beobachter von der Enttarnung des NSU im Novemver 2011 bis heute hat eine Anzahl Autor_Innen zusammengebracht die die Morde des NSU kontextualisiert darstellen und betrachten.

---

abschneiden und an FSK schicken
bei Fragen anrufen unter 040 - 43 43 24 oder E-Mail an verwaltung@fsk-hh.org

Ich werde Fördermitglied vom FSK und spende monatlich ...

Bitte in Blockschrift ausfüllen.

☐ 5,- ☐ 10,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 20,- ☐ 50,- ☐ vierteljährlich
☐ ... Euro. ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpf ichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

☐ Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich.
☐ Ich möchte die Programmzeitschrift transmitter zugeschickt bekommen.
☐ Ich möchte gerne zum Jahresende eine Spendenquittung bekommen. Adressänderung bitte mitteilen!

Vor- / Nachname _____

Straße / Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ich will ...

☐ 1
☐ 2
☐ 3
☐ nichts. Danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

EDITORIAL

Es ist kalt in Deutschland. Und der Frühling steht leider nur meteorologisch vor der Tür. Dann steigen zwar die Temperaturen, dass sich das Klima in diesen Landen allerdings verbessert, wird nach aktuellem Stand nur eine wage Hoffnung bleiben.

Eines der wenigen positiven Momente im Hamburg der letzten Wochen war die „Never Mind The Papers"-Demo, auf der über 10.000 Menschen auf die Straße gegangen sind, um sich gegen Rassismus und die rassistische Politik des Senats auszusprechen.

Ansonsten sieht es nicht wirklich rosig aus – vor allem nicht für People of Color (POC)! Auch wenn die PEGIDA, BÄRGIDA und Dingens-GIDA Demos an vielen Orten kleiner werden und sich in den meisten Fällen auch Gegenproteste formieren, reißen die Angriffe auf People of Color und Geflüchtetenunterkünfte nicht ab.

Um und nach *GIDA-Demos gibt es regelmäßig körperliche Angriffe als nicht weiß gelesene; von „besorgten Deutschen Bürgern" oder wie ich besser beschrieben finde: Dem deutschen Mob! Ganze Innenstädte werden zu No-Go-Areas und wenn Angegriffene Anzeige bei der Polizei erstatten wollen, wird ihnen von der Staatsmacht auch gerne mal nicht geglaubt. Unter anderem so vor einigen Wochen in Dresden geschehen.

Nach einer Anfrage der Linkspartei gab die Bundesregierung an, dass es 2014 bundesweit 150 Angriffe auf Geflüchtetenunterkünfte gegeben hat; das sind dreimal so viele wie 2013. Und diese Serie hört auch 2015 nicht auf – aktuell hat in Escheburg ein „besorgter Nachbar" eine glücklicherweise noch nicht bezogene Unterkunft in Brand gesteckt. Dieser ist übrigens kein verrückter Nazi in Springerstiefeln, wie die Medien erst spekulierten, sondern ein Finanzbeamter aus Hamburg.

Wenige Tage nach dem Angriff hat die Polizei in Escheburg ein Gefahrengebiet eingerichtet. Anlass dafür war allerdings nicht der Umstand, dass Menschen hier Häuser anzünden sondern, dass sich Menschen auf einer Kundgebung gegen eben diesen Umstand ausgesprochen haben.

Ach und dann war ja auch noch Bürgerschaftswahl in Hamburg. Zusammenfassen lässt sich die Wahl und die Ergebnisse dieser in wenigen Worten. Hamburg: Die Stadt in der es keine CDU braucht, weil die SPD rechts genug ist. Das war in den letzten Jahren so und das wird auch in den nächsten so bleiben. Und in der weltoffenen Stadt Hamburg hat die AfD den Einzug ins Parlament geschafft - übrigens dem ersten in Westdeutschland.

Passender Weise gab es Mitte Februar einen Fackelmarsch mit 20.000 Menschen um die Alster, um ein Zeichen für die Bewerbung Hamburgs für die olympischen Spiele '36 äähh 2024 zu setzen.

Feuer und Flamme für Hamburg!

Inhalt

FSK unterstützen Seite 2

Editorial Seite 3

Tolerante Macker Seite 4-7

PEGIDA & Gender Seite 8-10

Besorgte Eltern Seite 11-12

Herr Home Seite 13

Zwangsräumung Seite 14-15

KO-Tropfen Seite 14-15

Antisemitismus Seite 16-17

Radioprogramm Seite 18

Termine & Impressum Seite 31

Tolerante Macker

Wer nicht hören will muss spüren

„So voll mit Traurigkeit und Zorn, hast du den Kampf mit Dir verloren.“

Egotronic

Worum geht's?

Politik, linke Politik, politische Organisation außerhalb Parteien Politik, theoretische Auseinandersetzung, Intersektionalität, Sensibilisierung mit Geschlechterverhältnissen, Sexismus – antisexistische Praxis. Ich starte kein battle und ich möchte kein battle gewinnen. Ich möchte gemeinsam was erreichen und ich möchte mit diesem Artikel nochmals darauf hinweisen: Tolerante Macker brauchen wir nicht.

Wer ist wir? Alle Frauen und andere Menschen, die unter den patriarchalen Strukturen leiden und von deren hegemonialer Norm abweichen. Es ist kein Zufall, wer scheinbar natürlicherweise (u.a. aufgrund seiner Attitüde) Recht hat. Es muss gar nicht erst angebracht werden, dass es auch „softe Männer“ gibt, die es ja versuchen - denn darum geht es hier nicht.

Auch wenn ich im Zuge meines Textes kritische Gesellschaftstheorien einfließen lasse, werde ich diese nicht belegen und ausführlich erklären. Mir ist es sehr wichtig, nicht nur an der Oberfläche zu kratzen, also nur die Erscheinungsform des Problems zu kritisieren, deshalb werde ich mein Anliegen eingebettet im theoretischen Kontext versuchen zu beschreiben. Aber in erster Linie geht es eben um die *Ausdrucksform* eines bestimmten gesellschaftlich verankerten Problems. Somit ist der Gegenstand meines Textes, das internalisierte Mackerverhalten von pro-feministischen cis-Männern oder doch wieder gekränktes Verhalten von cis-Männern, die vermeintlich antisexistische Praxis betreiben wollen, zu benennen und nochmals zu kritisieren.

„Theoretische“
Antisexisten/ Profeministen

Antisexistische Praxis und die Auseinandersetzung mit eigenem sexistischen Verhalten, oder typisch männlichem Verhalten steht an der Tagesordnung linker Identität. Sich dem bewusst zu sein, aus einer privilegierten/führenden Position zu sprechen und dies auch gerne mal betonen oder mindestens zu vermerken, dass Mann es leichter, besser hat, wird gern mal vernommen. Dazu kommt dann die theoretische, abstrakte, strukturelle Auseinandersetzung dessen. Im besten

Fall können dann Hans und Franz, Inge und Petra erklären, was das denn mit dem bürgerlichen Subjekt, das weiß, männlich und heterosexuell Sein - als ideale (und wertbildende) Werte verkörpert - so bedeutet, wie das gesellschaftlich konstituiert, historisch entstanden ist und sich somit auch in der ökonomischen Organisation, Art und Weise der Produktion und wie Arbeit aufgeteilt ist, materialisiert hat.

Jedenfalls setzen sich Typen (selbstverständlich notwendigerweise auch Andere) gern und aus gutem Grund mit Sexismus auseinander. Resultat?

Wie auch bei den anderen -ismen: Nichts und Niemand ist frei davon, da wir alle in dieser Welt und die eine oder der andere auch hier in Deutschland in dieser Gesellschaft sozialisiert worden sind. Somit ist es Teil unseres Wesens. Genauso wie rassistisches Denken und Feindbildkonstruktion auf jeglichen Ebenen immer wieder bei uns stattfinden, sei es durch dichotomes Gut - Böse Denken, oder sei es aus Sozialneid Menschen an den Pranger stellen zu wollen. Es finden Verfeindungen gegenüber Gruppen statt, die entweder Dinge ausleben, die mensch sich selbst verwehrt und auch werden Eigenschaften und Verhaltensweisen herbei phantasiert, die einer bestimmten Gruppe zugesprochen werden. Dies hat historisch leider allzu oft Jüdinnen und Juden getroffen und trifft sie immer noch, da sie als Antivolk und somit als Antikörper der Gesellschaft konstruiert wurden und werden, um eine eigene nationale Identität scheinbar zu sichern. Antisemitismus ist eine in der deutschen (christlichen)Kultur und Gesellschaft tief verwurzelte Ideologie, die latent im Deutschen Denken verankert ist und sich in bestimmten politischen, ökonomischen und auch gesellschaftlichen Situationen manifestiert. So gibt es noch einige weitere -ismen wie beispielsweise Lookism und Ageism, die ebenfalls verknüpft sind mit Sexismus und im Zusammenspiel gedacht und analysiert werden sollten.

Wie auch bei den anderen -ismen: Nichts und Niemand ist frei davon, da wir alle in dieser Welt und die eine oder der andere auch hier in Deutschland in dieser Gesellschaft sozialisiert worden sind. Somit ist es Teil unseres Wesens.

Diese gesamte verwobenen und verknüpften -ismen beeinflussen und bestimmen das Denken und Handeln der Individuen immer wieder.

Das bloße „theoretische Verstehen“ reicht aber nicht aus, um das ansozialisierte Verhalten und die Emotionen, die damit einhergehen auf Knopfdruck abzustellen oder in einer (automatischen) Affekthandlung abgelegt zu haben, da die strukturellen Bedingungen nicht einfach und sofort dekonstruiert beziehungsweise aufgelöst werden können.

Somit setzen sich, um beim konkreten Gegenstand meines Textes zu bleiben, linke (selbst)kritische cis-Männer differenziert und aus ehrlich gemeintem persönlichen Interesse mit Geschlechterverhältnissen und der strukturellen besseren Position der Männer, also der patriarchalen Strukturen der Gesellschaft auseinander. Mann, Frau, (Intersexuelle/r oder Transfrau/mann) zu sein, ist keine Kategorie, die abgespalten vom Subjekt gedacht werden kann. Geschlecht ist dem Subjekt eine immanente Grundlage, Bedingung, die durch Wiederholung und „Subjekt-werden“ stets (re)produziert wird. Es ist also die

Grundlage bürgerlicher Identität und muss als solche von den Subjekten internalisiert werden. Dies bedeutet zwar auch, dass Geschlechtsidentität von den Individuen erstmals nicht aus einer eigenen Entscheidung gewählt wird. Vielmehr wird die (eigene) Geschlechtsidentität vom hegemonialen kulturellen Diskurs geleitet und befindet sich gleichzeitig in ihren konstruierten und doch realen, binären Schranken. Dennoch „muss es nicht einfach so weiter gehen". Das ist euch Leser_innen genauso wie mir bewusst und deshalb wollen und können wir wenigstens unser eigenes Verhalten und unser soziales Umfeld ändern und angenehmer gestalten – trotz der beschissenen gesellschaftlichen Realität, dem Leid, dem wir jeden Tag aufs neue ausgesetzt sind. Linksradikale Vernetzung und Gruppen stehen selbstverständlich ganz oben auf der Liste, denn hinter die Errungenschaften der bürgerlichen demokratischen Gesellschaft will ich unter keinen Umständen fallen und diese muss auch konsequent verteidigt werden gegenüber rückständigen konservativeren Tendenzen.

Alltagssituationen

Kommen wir nun zu den toleranten Mackern. Nun haben sich Hans und Franz seit längerem mit kritischer Gesellschaftstheorie auseinander gesetzt und sind sowieso ziemliche Cracks, was linksradikale, antideutsche Politik angeht. Hannelore erklärt Peter grade, was bei Karl Marx der Mehrwert ist und Hans schließt ihre Erklärung mit ein, zwei schlauen Zusätzen, obwohl Hannelores Schilderungen völlig ausreichend sind. Später fährt die Clique zu einer Party. Inge und Hannelore waren letztes Wochenende schon dort und hatten eine wundervolle Zeit da. „Zufälligerweise" bildet sich die Fahrkombo so, dass Franz vorne fährt und die anderen durchmischt hinten mitfahren. Ein Paar Tage später treffen sich einige Leute, um im linken Kulturzentrum zu kochen. Alle helfen mit und das Kochen und das Abwaschen verläuft normalerweise so, dass alle Beteiligten zufrieden sind. Zum Ende des Abends fängt Petra an, das Essen für die Kochgruppe aufzutischen und bittet Joachim, doch schon mal mit dem riesigen Berg Abwasch anzufangen. Er macht keine Faxen und beginnt ohne Wiederworte damit, das schmutzige Geschirr zu spülen.

Ich will mit diesem plakativen Beispiel aufzeigen, wie tief verwurzelt unser „natürliches" Verhalten geschlechtlich geprägt ist. In diesem Fall ist zwar kein offener Konflikt ausgebrochen, jedoch würde in klassischen Sinne die Frau in der Hausarbeitsrolle verbleiben. Ist doch kein Ding, oder?

***Besonders* einfühlsame Antisexisten/Profeministen**

Britta hat die Schnauze voll, dass Joachim, trotz mehrfachen Hinweisen immer wieder vorgeht und wie selbstverständlich den Weg bestimmt. Sie hat ihm das schon des öfteren gesagt und doch hat er immer Ausreden (und natürlich Recht), wie: Der Weg sei kürzer, obwohl er tatsächlich nicht kürzer ist. Es gibt in Hamburg häufig unterschiedliche Wege, die sich plus minus um 200-350 Meter unterscheiden und dann ist es wohl eigene Vorliebe oder Gewohnheit, welcher Weg ausgewählt wird. Dieses Mal ist Joachim total „sensibel" und bleibt an der Ecke stehen, um Britta zu fragen, wo lang sie gehen will, obwohl sie eh schon am weiter gehen ist und den Heimweg, den sie immer nimmt, weiter bestreiten möchte. Mit Joachims „antisexistischem Verhalten" hat er eine

besondere Situation hergestellt, die gar nicht kreiert werden hätte müssen, wenn er einfach mitgegangen wäre.

Es ist nicht kompliziert.

Die anderen Male hat er es nicht bemerkt und nachwirkend ist es ihm nicht aufgefallen, dass er den Weg bestimmt und tendenziell vorgeht. Als es ihm dann endlich aufgefallen ist, kann er nicht einfach die Klappe halten und mit bzw. hinterher mitkommen, sondern muss unbedingt hervorheben, dass er ja total aufmerksam ist und sich jetzt seiner vorstehenden Position/ seinem Verhalten bewusst ist. Um das zu unterstreichen, muss er Britta fragen, wo lang sie gehen will. Er merkt nicht die doppelte Problematik. Einerseits *konstruiert er hier eine Situation*, in der er einfach hervorzuheben versucht: „Siehst´e ich bin kein Macker, ich hab´s verstanden und frage dich, welche Strecke du gehen möchtest.", andererseits kann er seine *privilegierte Position nicht einfach abgeben*, ohne es zu kommentieren. Er muss es als solche nochmals markieren, indem er hervorhebt, sie jetzt „aufzuheben", dabei müsste er sie gar nicht in dem Moment inne haben, wenn er sich einfach mal Gott verdammt hinten oder wenigsten nebenan stellen würde und zur Abwechslung mal mitgegangen wäre - ohne extra scheinbar was aufgegeben oder „zurückgenommen" zu haben. Diskurs ist Macht. Diskurs macht Realität.

"Siehst´e ich bin kein Macker, ich hab´s verstanden [...]"

Im schlimmsten Fall reagiert Joachim dann auch noch gepisst, wenn ihm Britta entnervt vermitteln will, dass seine besondere „antisexistische" Aufmerksamkeit das Problem nicht auflöst. Joachim reagiert wütend und abwehrend und eignet sich den von Britta geäußerten Vorwurf an. Er fordert mit gekränktem Ego, irgendwann auch mal wieder den Weg bestimmen zu wollen. Nachdem er zum ersten Mal(!) realisiert hat, dass er dies in der Regel immer tut und jetzt einmal bewusst versucht hat, anders zu agieren.

Merkst´e selber ne?!

Dies ist ein typischer Abwehrmechanismus bei Joachim. Es ist kein Zufall verärgert zu reagieren. Er bekommt keinen Beifall für sein sensibles Verhalten, sondern wird nochmals auf das leidige Thema aufmerksam gemacht und würde am liebsten Dankbarkeit abverlangen. Anstelle hier einen entscheidenden Schritt weiter zu gehen und Brittas Kritik hin - und aufzunehmen blockt er nun ab und fühlt sich vermeintlich streng oder falsch behandelt, um so, nun auch mit erhobenem Finger, auf Britta zeigen zu können.

Durch gnädiges Verhalten für die Schwächeren wird das strukturelle *Problem* nicht radikal kritisiert und verändert. Das schwächer Sein wird dadurch untermauert und gefestigt. Und wir wollen nicht zur „Schwächeren" *gemacht* werden, nur weil andauernd Penisse, zum Beispiel lauter reden oder schneller vorgehen!

What the fuck! [...]

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe. Wer es nicht aushalten kann, kann den Artikel auch jetzt schon vollständig unter *http://defleu-aka-elbowmo.tumblr.com* lesen.

PEGIDA gegen den Gender-Wahn:

Die Pegelstände rechter Mobilisierungen steigen. Nicht nur in Dresden, wo die Zahl der montäglichen Pegida-Spaziergänger*innen zwar mittlerweile zurückgeht, zwischenzeitlich aber auf 17.000 angewachsen war. Zusammen mit den "Patriotischen Europäern gegen die Islamisierung des Abendlandes" erleben wir derzeit eine Reihe ähnlicher Demonstrationen in verschiedenen Städten der Bundesrepublik: Legida in Leipzig, Bagida in München, Bärgida in Berlin usw. Bereits im Oktober 2014 demonstrierten in Köln tausende "Hooligans gegen Salafisten" (HoGeSa). In Erfurt gründete sich das Pegada-Bündnis, das "Engagierte Demokraten gegen die Amerikanisierung Europas" (EnDgAmE) dazu aufruft, die USA statt des Islam als zersetzende Gefahr ins Auge zu nehmen. In dieser Woche demonstrierten auch erstmals 300 Personen unter dem Pegida-Label in Wien. Mit weiteren Ablegern und Spaltung ist stündlich zu rechnen.

Was passiert hier gerade? Studien (z.B. Deutsche Zustände 2011, Zick/Klein 2014) zeigen, dass rassistische, antisemitische und antiamerikanische Einstellungen in der Mitte der deutschen Gesellschaft verankert sind. Die abkürzungsfreudigen Aufmärsche tragen vorhandene Ressentiments auf die Straße. Parallel steigt die Zahl rechter Übergriffe und viele Menschen müssen sich fragen, ob sie montags und an anderen Tagen sicher auf die Straße gehen können.

Eine ideologische Gemengelage

Die "größte rassistisch grundierte Mobilisierung in der Nachkriegsgeschichte" (Simon Teune in der SZ) knüpft an das an, was Eva Hermann ("Das Eva-Prinzip"), Thilo Sarrazin ("Deutschland schafft sich ab", "Der neue Tugendterror") und Akif Pirinçci ("Deutschland von Sinnen") seit Jahren in den Bestsellerlisten platzieren: Eine biopolitische Agenda, die auf den Erhalt eines deutschen Volkes und damit verbundener deutscher bzw. abendländischer "Werte" abzielt. Erreicht werden soll dies durch die Erhöhung der Geburtenrate in traditionellen Familien, die Rückkehr zu klassischen Geschlechterrollen und die Beschränkung von Zuwanderung. Während Pirinçci aufgrund seines extrem polemischen Stils von den meisten Mainstream-Medien – mit Ausnahme des ZDF-Mittagsmagazins – mit spitzen Fingern angefasst wurde, räumten die politischen Feuilletons und Talkshows der Programmatik von Sarrazin gerne Platz ein.

Weiter abseits von der hegemonialen Medienöffentlichkeit geht es in eine ähnliche Richtung. Dort verknüpft Jürgen Elsässers rechtspopulistisches Compact-Magazin den Diskurs der Bestseller ideologisch mit der Forderung nach deutscher Souveränität gegenüber den USA und Brüssel, dem Ende der "Zinsknechtschaft" sowie der Orientierung an Russland. Mit der europäischen Ukraine-Politik ("Kriegstreiberei") und deren Darstellung in den Medien ("Kriegspropaganda") als Aufhänger trugen die "Montagsmahnwachen für den Frieden" im Sommer 2014 solche Ansichten, verbunden mit einer grotesk verkürzten Kapitalismuskritik, auf die Straße.

Im Spätherbst 2014 übernahmen die Pegida-Demonstrationen und ihre Ableger den Staffelstab. Mit der Parole "Wir sind das Volk" richten sie sich gegen Einwanderung, Islamismus, "Lügenpresse" und politische Eliten. In ihren 19 Thesen positioniert sich Pegida aber auch gegen "dieses wahnwitzige 'Gender-Mainstreaming', auch oft 'Genderisierung' genannt". Damit schließen sie wiederum eine ideo-

logische Brücke zu den Protesten gegen die Bildungsplanreform in Baden-Württemberg und die, von den französischen Manif-pour-tous-Demonstrationen inspirierte Mobilisierung unter dem Label "Demo für alle" und "Besorgte Eltern" – letztere wiederum eng mit Elsässers Compact-Magazin verbunden. Vom Kampf gegen "Homo-Ideologie" und staatlich verordnete "Frühsexualisierung" ist es nicht weit zu Lebensschützern, die von evangelikalen und anderen Schrifttreuen christlichen Strömungen geprägt werden. Nicht zuletzt greift die AfD als "natürlicher Verbündeter" der Pegida-Bewegung (Alexander Gauland) einen Großteil dieser Punkte auf. Insbesondere der klerikal-konservative Parteiflügel um Beatrix von Storch verfolgt in Bezug auf die Durchsetzung eines heteronormativen Geschlechter- und Familienbildes genau die hier skizzierte Programmatik. Zwei Studien von Andreas Kemper zu ihren Familien- und Geschlechterpolitischen Positionen und der Politik im Europaparlament zeigen, wie gut die AfD in diesem Bereich vernetzt ist.

Ein VWL-Professor wie Bernd Lucke oder auch Sarrazin als früherer Vorstand der Deutschen Bundesbank halten sicherlich nicht viel von Zinskritik. Und unter den Montagsmahnern haben viele kein Problem mit dem Islam. Die verschiedenen Versatzstücke bilden keine kohärente Ideologie, sondern eine widersprüchliche, reaktionäre Gemengelage. Im Zeitalter der neoliberalen Alternativlosigkeit scheint diese offenbar ein attraktives Identifikationsangebot für Menschen zu sein, die ihre Opposition zum Gegebenen zum Ausdruck bringen wollen.

Anti-Gender als gemeinsamer Nenner

Auffällig ist, dass Gender ein Punkt zu sein scheint, auf dessen Ablehnung man sich über die ideologischen Differenzen hinweg einigen kann. Gender steht als Chiffre für eine fehlgeleitete, dem Volkskörper schadende Entwicklung, der mit dem Kampf gegen den „Genderwahn" begegnet werden muss. Aus meiner Sicht liegt hier ein Schlüssel zur Erklärung der rechten Mobilisierungswelle: Es handelt sich dabei um reaktionäre Formen der Krisenbearbeitung im Kontext einer Krise der sozialen Reproduktion.

Die Krisenerfahrung, die mit dem von Gabriele Winker beschriebenen zugespitzten Widerspruch zwischen Profitmaximierung und Reproduktion der Arbeitskraft verbunden ist, wird von den benannten Akteuren als Effekt eines politisch bewusst herbeigeführten Zerfalls traditioneller Geschlechterrollen und Familienstrukturen gedeutet. Die Erfahrungen von Menschen, die unter immer schwierigeren Bedingungen dafür Sorge tragen, ihre Arbeitskraft zu erhalten, während sie sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern müssen und dafür zu sorgen haben, Kinder zu erziehen, die fit für den neoliberalen Arbeitsmarkt sind, werden damit an rechte Ideologien angebunden. Die Pegida-Mitläufer sprechen von sozialer Kälte, von der alten Frau, deren Rente nicht reicht, während man "Fremden" angeblich alles in den Hintern schiebt. Die gesellschaftlichen Verwerfungen und zum Teil menschenunwürdigen Zustände, die durch den Verwertungsdruck herbeigeführt werden, werden auf kulturellem Terrain bearbeitet (Werte, Islamisierung, Identität etc.) und zugleich als Verteilungskampf zwischen (im völkischen Sinne) Deutschen und Nicht-Deutschen inszeniert.

Feminismus wird in diesem Diskurs mit dem Umsturz des traditionellen Familienleben verknüpft: Frauen sind erwerbstätig, wollen sich beruflich verwirklichen, finan-

ziell unabhängig und nicht an Kind und Herd gebunden sein. Das ist richtig. Aber es stimmt leider auch, dass der Alleinverdiener, der mit seinem Lohn eine Reproduktionsarbeitskraft mitfinanzierte, für die Unternehmen teuer war. Für das Kapital ist es attraktiver, zwei Arbeitskräfte auszubeuten, die ihre Reproduktionsarbeit – partnerschaftlich oder auch nicht – nach Feierabend mit den letzten Kräften erledigen und einen Teil davon dem Markt übergeben, also von Leuten erledigen lassen, die ebenfalls ausgebeutet werden. Ohne die feministischen Errungenschaften klein reden zu wollen: Dass vor allem solche Forderungen, die zum neoliberalen Programm der Verwertung des ganzen Menschen passen, durchgesetzt werden konnten, trägt heute mit dazu bei, dass Anti-Feminismus für den rechten Backlash so zentral ist.

Care-Revolution statt Reaktion

Was tun? Ich bin nicht dafür, die "Ängste der Leute" ernst zu nehmen, wenn das bedeutet, auf ihr rassistisches und verschwörungstheoretisches Gerede einzugehen. Wir haben Anfang der 1990er gesehen, wie schnell die Verschärfung des Asylrechts auf dem Tisch lag, als man den Rassisten zu verstehen geben wollte, dass man auf ihrer Seite ist. Ich bin überhaupt nicht dafür, mit Pegida zu reden, oder mit den Compact-Lesern oder diesen besorgniserregenden Eltern. Der Schluss, den ich ziehe, ist ein anderer.

Pegida und Co. zeigen, wie gefährlich Alternativlosigkeit ist. "Eine gut funktionierende Demokratie erfordert den Widerstreit demokratischer politischer Positionen", schreibt Chantal Mouffe: "Mangelt es an diesem, so besteht die Gefahr, dass der demokratische Widerstreit durch eine Auseinandersetzung zwischen nicht verhandelbaren moralischen Werten oder essentialistischen Formen der Identifikation ersetzt wird. Eine liberale, demokratische Gesellschaft braucht daher die Debatte über mögliche Alternativen" (Mouffe 2014: 29). Pegidas "Wir sind das Volk" und Elsässers "Souveränität" sind Beschwörungen einer essentialistisch verstandenen Identität des Deutschen. Wenn die Spur des Anti-"Genderismus" als kleinstem gemeinsamen Nenner dieser reaktionären Strömungen richtig ist, dann ist es notwendig, eine Alternative zum neoliberalen Konsens zu formulieren, die zugleich dem Rückgriff auf traditionelle, heterosexistische Verhältnisse etwas entgegen setzt.

Politische Projekte wie das Netzwerk Care Revolution denken in diesem Sinne feministische, anti-rassistische, auf Vielfalt und die Befriedigung von Bedürfnissen abzielende Projekte zusammen und weiter. Die Gruppen, die in diesem Netzwerk zusammenarbeiten, beschäftigen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit Care-Arbeit. Darunter sind Menschen mit Assistenzbedarf, pflegende Angehörige, Haushaltsarbeiter*innen, Eltern, Sexarbeiter*innen, Hebammen, Kranken- und Altenpfleger*innen. Sie setzen an ihren eigenen Lebensrealitäten an und fordern einen grundlegenden, revolutionären Wandel: Ein System, das sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, statt die Menschen dem Profitstreben des Systems unterzuordnen. Statt den rassistischen Forderungen von Pegida eine Bühne zu geben, sind es solche Forderungen, die politisch aufgegriffen werden müssen.

Katrin Ganz

Ebenfalls veröffentlicht unter:
http://blog.feministische-studien.de

„Demo der Besorgten Eltern in Hamburg durch linksradikale, Grüne, SPD, Antifa u.v.a. aggressiv gestört!“

Am Samstag, den 24.01.2015 versammelten sich ca. 150 „besorgte Eltern“ am Hamburger Hauptbahnhof um unter dem Titel „Der Regenbogen gehört uns“ gegen die „Frühsexualisierung“ und den „Genderismus“[1] von Kindern zu protestieren. Auslöser des Protestes ist die geplante Veränderung von sexualpädagogischem Unterricht in Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, in denen Kinder nicht nur frühzeitiger, sondern auch offener über die Vielfalt von Identitäten im Kontext von Geschlecht und Begehren, über Körper und soziale Beziehungen aufgeklärt werden sollen.

Dem entgegen stellten sich über 1000 Personen, um gegen „besorgte Eltern“, Homophobie und Transphobie, die bürgerliche Kleinfamilie und heteronormative Zustände zu protestieren.

Drei Stunden lang waren Demonstrierende und Polizei auf dem Hachmannplatz von Protestierenden eingekreist. Immer wieder flogen Schneebälle und Glitzerkonfetti auf die Gruppe der „besorgten Eltern“, gelegentlich auch Bananenschalen. Möglich machte die Demonstration letztendlich die Hamburger Polizei, die sich entschied der homophoben Zusammenrottung den Weg Richtung Rathaus freizuprügeln. Dass sich dabei ein führender Vertreter der „Gewerkschaft der Polizei“ (GdP) nicht nehmen ließ, im Dienst auf am Boden liegende Demonstrant_innen einzutreten, sei hier nur am Rande erwähnt.

Enge Kontakte pflegt die Hamburger Gruppe zu der evangelischen Pfingstkirche 'Gottes Botschaft', welche mit ihren Äußerungen zu Homosexualität als “Kultur des Todes“ keinen Hehl um ihre Positionen macht. Auch wenn die Initiative versucht darzustellen, sie hätten ja kein Problem mit Homosexualität, wird spätestens durch die Äußerung ihrer Vorsitzenden: ''Für mich ist das nicht normal'' klar, welche Positionen die Mitglieder des Vereines vertreten. Dies wurde auch bei ihrer Demonstration immer wieder ersichtlich.

Auf ihrer Homepage bewirbt die bundesweite Vereinigung der „besorgten Eltern“, welche in der letzten Zeit in diversen Deutschen Städten, darunter Köln, Frankfurt und Dresden Kundgebungen und Demonstrationen organiserte, Artikel und eine Konferenz des von Jürgen Elsässer herausgegebenen Schmierblattes „Compact“.

In Hamburg treffen sie auf Zustimmung der CDU. Diese sorgte erst kürzlich mit einer kleinen Anfrage an den Senat dafür, dass die Literaturempfehlungen der Hamburger Schulbehörde zum Thema Sexualität und Sexualpädagogik offline genommen und einer detaillierten Prüfung unterzogen werden müssen. Grund hierfür war das Buch "Sexualpädagogik der Vielfalt"[2]. Auf dem Rathausmarkt angekommen wurden die „besorgten Eltern" von Nicolas Haufler (CDU) freundlich begrüßt. Dieser ließ es sich auch nicht nehmen, noch ein paar Abschlussworte an die Teilnehmenden zu richten. Kurz nach der Demo stellte Kai Voet van Vormizeele, der bis zur Wahl 2015 ebenfalls für die CDU in der Hamburger Bürgerschaft saß, Strafanzeige gegen Unbekannt und versuchte so die Gegenproteste weiter zu kriminalisieren. Begründet wurde dies mit der Demonstrationsfreiheit, welche zu schützen wäre.

Angeknüpft wird in Hamburg an eine Diskussion, welche bereits vor über einem Jahr in Baden-Württemberg begann. Wehrten sich damals vor allem Kirchen und Einzelpersonen, organisiert durch eine Onlinepetition, gegen eine „sexuelle Vielfalt" im Unterricht, findet sich mittlerweile ein breites Spektrum von Parteien, Verbänden und Einzelpersonen in der homophoben Suppe. Der Entwurf für die Lehrplanänderung wurde mittlerweile von der Landesregierung zurückgezogen.

Unter dem Deckmantel des Versammlungsgesetzes, der Demonstrationsfreiheit und des Kinderschutzes wird eine Politik unterstützt, welche traditionelle Konzepte von Familie, Ehe, Zweigeschlechtlichkeit und Sexualität stützt und reproduziert. Homophobie und Transphobie töten. Das nicht auszurottende Gerücht der Ansteckung, der Gedanke, dass allein schon ein Wissen über Homosexualität Kinder verführt.

Eine vielfältige Aufklärung ermöglicht nicht nur eine größere Selbstbestimmung in Bezug auf Geschlecht und Begehren zu entwickeln und zu erleben, sondern verringert auch die Gefahr sexueller Übergriffigkeit und Gewalt vor allem gegenüber Kindern. Doch eine progressive Auseinandersetzung mit Geschlecht und Sexualität, das Anerkennen vielfältiger Lebens- und Liebensweisen bedeutet auch immer eine Reflexion der eigenen Identität, wirft Zweifel auf und stellt in Frage. Nicht nur in religiösen Kreisen ist ein konservatives bis reaktionäres Denken in Bezug auf Geschlecht und Begehren weit verbreitet. Homophobie und Transphobie, das Primat der bürgerlichen Kleinfamilie und Heterosexismus sind weit verbreitet.

Es gilt heteronormative Zustände anzugreifen und aufzubrechen, ohne dabei eine materialistische Grundlage von Geschlecht verleugnen zu wollen.

Der Regenbogen gehört uns!

Svenja Renken

Für den 13.06 und 12.09. 2015 rufen die „besorgten Eltern" erneut zu Demonstrationen in Hamburg auf. Achtet auf weitere Ankündigungen.

[1] Dieses und vorherige Zitate sind zu finden auf: http://www.besorgte-eltern.net/blog/

[2] Die Publikation ist in vielen Kreisen stark umstritten, da es normative Verhältnisse markiert und kritisiert. Die Autorin des Buches Elisabeth Tuider erhielt nach der Herausgabe des Buches u.a. Mord- und Vergewaltigungsdrohungen.

Herr Home

Alles was Herrn Home zu den Hamburger Wahlen jetzt noch einfällt:

„Mit der Einsicht in den Zusammenhang stürzt, vor dem praktischen Zusammensturz, aller theoretische Glauben in die permanente Notwendigkeit der bestehenden Zustände. Es ist also hier absolutes Interesse der herrschenden Klassen, die gedankenlose Konfusion zu verewigen.“ (Karl Marx)

...and the law won.

Ende Januar wurde das erste Mal seit langem wieder gegen eine Zwangsräumung in Hamburg protestiert. 200 Unterstützer_innen belagerten an einem regnerischen Montagmorgen Hauseingang und Treppenhaus der Wohnung von Heiko G. im Wilhelmsburger Reiherstiegviertel. Sie konnten gegen ebenso viele Einsatzkräfte der Polizei den erzwungenen Auszug jedoch nur um 90 Minuten hinauszögern. Die Genossenschaft „Bauverein Reiherstieg" hatte einen Gerichtsbeschluss gegen Heiko erstritten, nachdem er mehrfach seine Miete unpünktlich überwiesen hatte. Dem Richter genügte das, um ihn nach 15 Jahren gewaltsam aus seinem Zuhause zu vertreiben. Offensichtlich wollte der Vorstand des Bauvereins ihn vor allem wegen seines Einsatzes gegen Mieterhöhungen und seinen unbequemen Fragen bei den alljährlichen Mitgliederversammlungen los werden. Die Räumung ist somit auch als Signal an die übrigen 1.600 Genossenschaftsmitglieder zu verstehen, es mit der Forderung nach Mitbestimmung nicht zu übertreiben.

In Wilhelmsburg zeigte sich, dass sich Polizei und Justiz in Hamburg jederzeit gegen eine Blockade, die zum Großteil von der linken Szene getragen wird, durchsetzen kann. Allein die Mobilisierung möglichst vieler Menschen reicht ohnehin nicht aus, um Zwangsräumungen zu verhindern. Selbst in Berlin, wo die Bewegung ein vielfaches stärker ist, können erfolgreiche Blockaden den Wohnungsverlust höchstens hinauszögern. Spätestens beim zweiten oder dritten Anlauf wird die Räumung durchgesetzt.

Räumungen müssen also politisch verhindert werden. Entweder reichen die paar Wochen zwischen erfolgreicher Aktion und erneutem Räumungstermin, um Vermieter_innen zum Einlenken zu bewegen. Oder es kommt gar nicht so weit, dass sich den Uniformierten massenhaft in den Weg gestellt werden muss. Direkte Aktionen und die Ankündigung von Blockaden im Vorfeld reichen aus, weil die Angst um das soziale Image und vor der Bekanntmachung dubioser Geschäftspraxen überwiegt. Außerdem bedeuten Proteste Überstunden und häufig auch Mehraus-

gaben. Ist der öffentliche und finanzielle Druck hoch genug, knickt die Gegenseite ein. Dies gelingt bei städtischen oder genossenschaftlichen Immobilien übrigens weitaus häufiger als bei Wohnungen von Privatpersonen.

Diese Taktik klappt nicht immer, da die Profitinteressen häufig das stärkste Motiv sind. Der kapitalistische Wohnungsmarkt bleibt von Blockaden letztlich unbeeindruckt. Langfristig muss sich daher die soziale Basis derer, die sich gegen die "gewalttätigste Form der Verdrängung" wehren, verbreitern. Nur so kann verhindert werden, dass die Zwangsräumungsfeuerwehr von einer Aktion zur nächsten eilt, ohne die Voraussetzungen für die Vergesellschaftung von Wohnraum zu schaffen.

Die zwölf Tage zwischen ihrem ersten Treffen und dem Räumungstermin haben Heikos Unterstützer_innen genutzt, um im Viertel einen Dialog über die Hamburger Wohnungspolitik zu führen. Sie klingelten an mehreren Hundert Haustüren, nutzten Megafon und Flugblätter, um mit Leuten ins Gespräch zu kommen, veranstalteten zwei Nachbarschaftstreffen mit Kaffee und Kuchen sowie einen Kinoabend in einer Eckkneipe. Viele Menschen erzählten von ihren Erfahrungen mit Verdrängung, explodierenden Mieten und Rassismus bei der Wohnungssuche.

Manche bezogen jedoch die Position der Immobilienbesitzer_innen, obwohl sie selbst vermutlich niemals eine Wohnung ihr Eigen nennen werden. Vielleicht ist es hilfreich, zukünftig stärker die Gemeinsamkeiten als Mieter_innen herauszustellen, das Vertrauen in die Justiz zu untergraben und eine nachbarschaftliche Vorstellung von Gerechtigkeit zu entwickeln.

Menschen können nur beginnen, Widerstand zu leisten, wenn sie die Argumente und Interessen ihrer Vermieter_innen und Chefs nicht länger als ihre eigenen annehmen. Erst dann werden alle Räumungstitel als illegitim und ungerecht betrachtet. Solche Formen proletarischer Moral, praktischer Solidarität und Organisierung entwickeln sich gemeinsam und verstärken sich gegenseitig in den sozialen Kämpfen. Dafür muss die Linke erst wieder lernen mit jenen zu sprechen, die andere Begriffe als sie benutzen. Dieser Prozess wird zu Beginn nur kleine Erfolge erzielen, ist aber die Voraussetzung dafür, endgültig alle Zwangsräumungen zu verhindern.

Zweiter Mai | zweiter-mai.org

Politische Zusammenschlüsse gegen Zwangsräumungen in Hamburg:

Mietenwahnsinn stoppen – www.mietenwahnsinn.de

Wilhelmsburg Solidarisch – www.solidarisch.org

Sorgen, Ängste und Israelkritik

Während der aktuellen massiven rassistischen Mobilisierung ist auch Antisemitismus nicht weit. Die Anschläge und Übergriffe auf als jüdisch gelesene Menschen, Synagogen und jüdische Friedhöfe werden in Deutschland und ganz Europa mehr. Darunter die massiven Terroranschläge in Paris und Kopenhagen. Gleichzeitig versucht die sogenannte Mitte der Gesellschaft, vor allem in Deutschland, mit immer irrwitziger werdenden Ausweichmanövern zu zeigen, dass es in ihr weder Antisemitismus noch Rassismus gibt. Trotz aller anderslautenden Umfragen.

Das passiert in parallelen Bewegungen.

Die Anderen

Es wird eingeräumt, dass Rassismus und Antisemitismus noch existieren, allerdings außerhalb dieser ominösen Mitte. Sie werden auf ein Außen projiziert, auf das dann verwiesen werden kann. Auch, um vom eigenen Ressentiment abzulenken. Rassismus wird hierzulande in Neonazis verortet, die als das „absolut Böse" personifiziert werden, die mit der Mitte der Gesellschaft nichts zu tun haben. Rassismus wird auch dann als das was er ist erkannt, wenn er außerhalb von Deutschland stattfindet. So geschehen bei den Morden von weißen Polizisten an Schwarzen in den USA. Zurecht kritisiert, sind so klare Worte für deutsche Zustände von denselben Personen nie zu hören. Hier konnte sogar gleichzeitig Antiamerikanismus (nebenbei: eine Spielart des Antisemitismus) freien Lauf gelassen werden.

Neonazis sind es auch, die als „Ewiggestrige" immer noch Antisemit_innen sind. Gleichzeitig wird er fast nur noch Muslimen_Muslima zugeschrieben. Das geht sogar soweit, dass davon gesprochen wird, sie würden bei einer Migration nach Deutschland Antisemitismus importieren. Was noch perfieder wird, wenn bedacht wird, dass die Nationalsozialist_innen Antisemitismus massiv in islamische Länder u.a. via Radio übertrugen und es gleichzeitig eine mörderische Zusammenarbeit gab. Bei letztgenannter Projektion wird auch Rassismus bedient.

Während also die genannten Gruppen auch tatsächlich für Anschläge und Übergriffe verantwortlich zu machen sind, muss

immer auch die Funktion des massiven Hinweisens darauf für die damit aus der Verantwortung gezogegen Mitte beachtet werden.

Verharmlosung und Verständnis

„Israelkritik", eines der überstrapaziertesten Worte der letzten Wochen, Monate, Jahre. Dabei müsste zunächst gefragt werden, ob es in Deutschland überhaupt eine solche „Kritik" gibt oder geben kann, die nicht antisemitisch ist. Inzwischen gelten auch Anschläge auf Synagogen, Juden_Jüdinnen und jüdische Friedhöfe als Israelkritik. Und das sogar richterlich verbrieft. So gilt ein Anschlag auf die Wuppertaler Synagoge nicht als Antisemitismus sondern als „Israelkritik". Und auch über den Terroristen von Kopenhagen ist zu lesen, dieser sei ein „Kritiker" Israels. Nicht beachtet wird die einfach zu denkende Formel, trifft „Israelkritik" jüdische Menschen und Institutionen dann ist es Antisemitismus, weil hier unter Anderem die antisemitische Vorstellung eines „Weltjudentums" zu Tage tritt. Die Anschläge werden nicht nur als „Israelkritik" verharmlost, sondern diese wird als berechtigt angenommen.

„Besorgte" Bürger_innen, Anwohner_innen ist das Schlagwort, wenn es eigentlich um Rassismus gehen sollte. Sie treten überall auf, wo Geflüchtetenunterkünfte geplant werden oder ein_e Migrant_in auf der Straße erspäht wurde. Hier ist alles sagbar und altbekannt hetzen Politik und Medien gleich mit. Es ist davon die Rede, dass diese „Ängste" ernstgenommen werden müssten, und dass Deutschland nicht das Sozialamt wahlweise der Welt (AFD, NPD) oder des Balkans (CSU) sei. Den rassistischen und auch antisemitischen Großaufmärschen wie PEGIDA fliegen von allen Seiten Gesprächsangebote zu, ihre „Sorgen" werden als Asylgesetzverschärfungen in Gesetze gegossen. Gleichzeitig werden auch nach Bekanntwerden des NSU rassistische Anschläge und Morde medial und vor Gericht nicht als solche benannt und anerkannt. Meist sollen sie dann „Dummejungenstreiche" oder betrunkene Taten sein.

Früher war alles schlecht

Antisemitismus wurde mit der Befreiung von Auschwitz abgeschafft. Oder: Antisemitismus gibt es nur im Konzentrationslager. Diese Projektion und Verortung des Ressentiments in die Vergangenheit wurde in einem weiteren aktuellen Gerichtsurteil zementiert. Zu der Frage, ob Jutta Ditfurth Jürgen Elsässer einen Antisemiten nennen darf, heißt es von der Richterin: „Ein glühender Antisemit in Deutschland ist jemand, der mit Überzeugung sich antisemitisch äußert, mit einer Überzeugung, die das Dritte Reich nicht verurteilt und ist nicht losgelöst von 1933 bis 45 zu betrachten vor dem Hintergrund der Geschichte."

Bei Rassismus wird dabei gern auf die Geschichte der Sklaverei verwiesen, heute sei es ja so schlimm nicht mehr.

All diese Phänomene sind nicht neu und etwa aus den 1990er Jahren bekannt. Sie sind während rassistischer und antisemitischer Mobilisierungen immer häufiger zu lesen, da der Imageschaden von der „gesellschaftlichen Mitte" umso aktiver ferngehalten werden muss.

diana*

Grüne Braune Umwelt-, Tier- und Heimatschutz von rechts

23. März 2015 || 14.00 bis 16.00 Uhr

"Seit Jahren versuchen militante Neonazis und rechte Ideolog_innen mit ökologischen Themen zu punkten. Die NPD protestiert gegen Gentechnik, Kameradschaften demonstrieren gegen Castor-Transporte und Autonome Nationalisten gegen Schweinemastbetriebe und für Vegetarismus. Werden rechte Ökobauern und -bäuerinnen enttarnt, löst deren Engagement immer wieder Überraschung aus. Bürgerinitiativen zeigen sich verwundert, wenn extrem Rechte mitmischen. Dabei haben Nazis immer schon gesellschaftliche Widersprüche aufgegriffen und gemäß ihrer Weltanschauung interpretiert, um neue Anhänger_innen zu rekrutieren. Das gilt besonders für die Ökologie, da Umweltschutz traditionell ein Thema der Rechten ist. Die Lebensreformer_innen und Heimatschützer_innen des Kaiserreichs und der Weimarer Republik waren überwiegend konservativ bis völkisch-antisemitisch. Ideen und Personen aus diesem Spektrum prägten noch die moderne Ökologiebewegung und die Gründungsphase der Grünen. Die Biozentrist_innen und Tiefenökolog_innen, die sich im Umfeld von Protestbewegungen der 1970er Jahre entwickelten, verbinden Esoterik mit prinzipieller Menschenfeindlichkeit. Sie agitieren gegen Einwanderung und eine angebliche Überbevölkerung. Parolen der Neuen Rechten gegen Homogenisierung, für kulturelle Differenz und ein Recht auf Heimat sind längst in linke und ökologische Diskurse eingegangen."
Vortrag von

Peter Bierl bei der associazione delle talpe in Bremen vom 13. Februar. Das FSK dankt dafür.

Sie läuft voran. Wir eilen hinterher. Ununterbrochen. Sie bleibt nicht stehen, sie rast davon. Sekunde um Sekunde, Minute um Minute, Stunde um Stunde. Wir halten kurz inne. Versuchen sie für einen Moment aufzuhalten. Ihr zu entkommen. Vergeblich.

Oder ihr für drei Stunden ein Schnippchen zu schlagen. Den Chronometer einfach alle so und so viele Minuten zurückstellen. Oder vorwärts. Je nachdem, ob wir uns gerade langweilen oder den gerade verstrichenen Moment am liebsten noch einmal von vorne anfangen möchten. Oder alles auf eine einzige Sekunden reduzieren. In der sie sich vielleicht einmal von ihrer relativen Seite zeigt: „In der Sekunde nun, als dieser mit dem Kuchengeschmack gemischte Schluck Tee meinen Gaumen berührte, zuckte ich zusammen und war wie gebannt durch etwas Ungewöhnliches, das sich in mir vollzog. Ein unerhörtes Glücksgefühl, das ganz für sich allein bestand und dessen Grund mir unbekannt blieb, hatte mich durchströmt. Mit einem Schlage waren mir die Wechselfälle des Lebens gleichgültig, seine Katastrophen zu harmlosen Mißgeschicken, seine Kürze zu einem bloßen Trug unserer Sinne geworden; es vollzog sich damit in mir, was sonst die Liebe vermag, gleichzeitig aber fühlte ich mich von einer köstlichen Substanz erfüllt: oder diese Substanz war vielmehr nicht in mir, sondern ich war sie selbst. Ich hatte aufgehört, mich mittelmäßig, zufallsbedingt, sterblich zu fühlen.“ Ob wir diesen Moment finden werden? Wir versuchen es.

Mit Kuchen, aber auch mit Musik und allem anderen, das sich über das Telephon unter 432 500 46 einspielen lässt. Und mit dem sich ein wenig über die Zeit, unsere Zeit diskutieren lässt. Parole: Musik und andere akustische Beiträge über die Zeit, den Verlust und das Wiederfinden derselben, ihre unendliche Dauer und ihr rasendes Vergehen, die unsere und die der anderen, Sinn und Unheil der Uhr, zeitlose Musik, von der kurzen oder auch der ewigen Dauer und dem Sieg über die Sonne

Anleitung 1: Ein Telephon ist wie ein Mikrophon zur Welt und das Radio nichts anderes als ein großer Verstärker. Jeder Anruf ist die Möglichkeit, an alle zu sprechen. Und etwas für alle zu spielen. Lege ein Musikstück Deiner Wahl auf, wähle die Studionummer 432 500 46 und halte den Telephonhörer an einen Lautsprecher Deiner Musikanlage. Alles, was Du abspielst, wird in nicht messbarer Geschwindigkeit ins Studio gelangen und von dort direkt in den Äther gesendet. Überall dahin, wo Radiogeräte eingeschaltet sind und auf das Signal warten. Anleitung 2: Solltest Du während der Sendung nicht die Möglichkeit haben, etwas einzuspielen, dann kannst Du der Music Box auch etwas vorab schicken. Ein (kommentiertes) Musikstück, einen gesprochenen oder geschriebenen Text, eine Tonaufnahme, was es auch immer sei, Haupsache es lässt sich im Radio spielen. Kleinere Dateien bitte an lmb@fsk-hh.orgschicken. Größere bitte mit www.wetransfer.com (bis zu 2 GB, ohne Anmeldung benutzen) versenden.

lmb@fsk-hh.org

Sunday, 01.03.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio
feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit
http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es "The Other Latin Show"
Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacubowski am Mikrophon
Asi.Es@web.de
http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/

19:00 das BRETTchen

20:00 Upsetting Station
Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
http://www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft
emotainment für das beschädigte leben
emotainment@gmx.net

Monday, 02.03.2015

06:00 Solid Steel
Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.
Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.
DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.
solidsteel@fsk-hh.org
http://solidsteel.ninjatune.net

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali.

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio
wiederholung vom vortag
http://rehvvollte.blogsport.eu/

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen
Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

15:30 KONKRET goes FSK
Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.
http://www.konkret-verlage.de

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland
CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.
http://www.cafemorgenland.net

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People
Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and in-between. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!
soundcloud.com/difficult-music
facebook.com/difficult.music
DIFFICULT MUSIC FOR DIFFICULT PEOPLE
Each Monday on Radio FSK
Live Stream || difficultmusic@fsk-hh.org
http://www.facebook.com/difficult.music

19:00 Info

20:00 Sunday Service
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
http://www.sundayservice.de

23:00 recycling: Es ist ein Symbol der Macht. Und sie haben es uns so hingestellt und
Es ist ein Symbol der Macht. Und sie haben es uns so hingestellt und wir wollen darüber diskutieren.
Am 18 März wird in Frankfurt das neue Gebäude der Europäischen Zentralbank feierlich eröffnet. Das ist Grund für ein große Spektrum unterschiedlichster Gruppierungen zu einer Gegendemo zu mobilisieren. Wir nehmen dies zum Anlass um mit einigen Vertreter_innen der Organisator_innen ins Gespräch zu kommen. Wo ist die Krise zu sehen? Wie ist diese Krise zu verstehen und warum ausgerechnet dient dieses Gebäude der Kritik als Angriffsfläche? Sind hier eventuell auch andere Mechanismen am Werk als jene, die offen benannt werden? Frankfurts Straßen werden an diesem Tag voll sein, aber was genau ist das Ziel dieser Kundgebung? Eingeladen sind Vertreter_innen der iL und mehrere Gruppen aus dem Zusammenschluss des „...umsGanze" Bündnisses, sowie Menschen der Redaktion 3 des FSK.
http://dertodisteinmeisteraus.de/

Tuesday, 03.03.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres
Den musikalischen Künsten
postbox@fsk-hh.org

07:00 recycling: Es ist ein Symbol der Macht. Und sie haben es uns so hingestellt und
von gestern abend

http://dertodisteinmeisteraus.de/

09:00 Sunday Service
Die Wiederholung vom Montag
http://www.fsksundayservice.de

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3
quergelesen@querfunk.de

13:00 die ganze cassette: V. A. - Non Dom
Diese Kompilation erschien anfang der 1980er jahre auf cassette und zeigt die limburger pest in ganzer pracht. Damals war die provinz in der brd noch inovativ (und ein limburger dom, daher der titel) und sehr intressant: nicht nur in limburg gab es intressante bands und projekte, sondern auch auch woanders. Alle vertretten bands (The Wirtschaftswunder, Silouettes 61, Die Radierer) haben später beim hamburger label Zick Zack platten veröffentlicht. Das besondere an der cassette ist das hier in besondere mixe und liveaufnahmen, bei den Silouettes 61 sogar um unveröffentlichtes material (hier zeigt sich mal Tom Dokupil von seiner ernsten, experimentellen seite und arbeitet thematisch was zu den selbstmorden in stammheim heraus. Übrings ist er auch ein hervorradender maler.).
Kontakt: wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagarin
Wiederholung der ersten sendung des letzten monats. || Kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat.
schwarzeklaenge@gmx.net
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad
Magazin || http://juedischerundschau.de/

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querfunk.de

Wednesday, 04.03.2015

01:00 Night by radioarts
vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrans!
Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität
Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion.
http://freibaduni.blogspot.com

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong
Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt derLiteratur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.
http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns
aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ...

21:00 Multiplication de l´Amusement
Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. || http://je-danse.de

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte
Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.
info@anothernicemess.com
http://www.anothernicemess.com

Thursday, 05.03.2015

09:00 Neofaschismus und Rechtspopulismus in Europa

Vortrag von Andreas Speit vom 26. November 2014 in Lübeck zu Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Entwicklungstendenzen des Neofaschismus und des Rechtspopulismus. Aus der dortigen Vortragsreihe Rechtsruck in Europa.
https://luebeck.systemausfall.org/events/event/vortragsreihe-rechtsruck-in-europa-2

10:00 "Marxistische" Rechtskritik – Eine Einführung
Vortrag von Anne-Kathrin Krug und Jakob Graf vom 6.o2.2o15 bei Hamburgs Aktiven Jurastudierenden (HAJ). ...*"Die Frage, was Recht im Kapitalismus eigentlich ist, wird in den täglichen Auseinandersetzungen und sozialen Kämpfen oft gar nicht mehr gestellt. Interessante Einsichten hierzu lassen sich aber bei einer Denkrichtung finden, die unter dem Namen marxistische Rechtsphilosophie bzw. -theorie gefasst wird."*...

http://haj.blogsport.de/2015/01/29/marxistische-rechtskritik-eine-einfuehrung/

12:00 Siesta Service

13:00 LiteraBratz

14:00 the perfect radio

----WE ARE PERFECT---- das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.
Konspirieren heisst zusammen atmen, konversieren heisst sich zusammen drehen, um ein Anderes, ein Gemeinsames. Zusammen denken.

16:00 Redaktion3: open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin
Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!
http://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix
info@metroheadmusic.net
http://metroheadmusic.net

Friday, 06.03.2015

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Menschen im Staat, Menschen im Krieg: 1914–1918

"So gehn die Deutschen, die Deutschen gehen so!" hieß vor hundert Jahren: "Jeder Schuß ein Ruß, jeder Stoß ein Franzos, jeder Tritt ein Britt, jeder Klapps ein Japs!" und "Serbien muß sterbien!"
Sachzwang FM findet, daß nationaler Taumel und Erster Weltkrieg noch nicht ins Museum gehören, sondern ins Zentrum ätzendster Kritik – solange der Schoß, aus dem das kroch, noch fruchtbar ist. 2014 sieht ganz anders aus als 1914, farbig und demokratisch, unverkrampft, aufgeklärt und "weltoffen" irgendwie; und doch müssen Menschen arbeiten gehen und das auch noch wollen; sind Menschen stolz auf ihre Nation, wenn sie schon nichts anderes haben; sagen "wir", wenn sie den Staat meinen. Heute sei man ja so viel schlauer als die Vorfahren von vor hundert Jahren, "geläutert" gar? Was für ein Trugschluß, wenn man sich die Gegenwart genau beschaut, wo die Menschen der Gewalt ihrer Gesellschaft ebenso ratlos und ohnmächtig, begriffslos und affirmativ gegenüber stehen wie das geschundene Menschenmaterial von anno dazumal.
Während die Beschäftigung mit dem Ersten Weltkrieg (wie zunehmend auch mit dem Zweiten) längst zur unverbindlich-schaurigen Gruselübung in Feuilleton und Gemeinschaftskundeunterricht geworden ist, wird im Politikressort schon wieder Scharfmacherei betrieben: "marode" sei der Zustand der Armee, "nicht einsatzbereit" ihr Fuhrpark, es herrsche ein "Ausrüstungsnotstand"!
Zwei Beiträge, die der zu Schlafwandlerei und diplomatischen Machenschaften verharmlosten Menschenschlachterei des Ersten Weltkriegs zu beklemmender Präsenz verhelfen:
- Jost Hermand spürt der Geschichte chauvinistischer und "imperialistischer Stimmungsmache vor dem Ersten Weltkrieg" nach (Vortrag von 2014)
- Andreas Latzko zeichnet Bilder abgestumpfter, gebrochener und kaputter – "kriegsversehrter" – Menschen ("Der Kamerad", aus dem Buch "Menschen im Krieg", 1917)
Wir wünschen gute Unterhaltung und unerbauliche Verstörung bei dieser Übung in Wehrkraftzersetzung!

http://aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 Die Untüchtigen im Golem: Hannes Heer – Geschichtsdebatten 1968 bis 2012.

Die Grass-Skandale
"Der Vorzeigedemokrat, allerdings von SPD-Gnaden, Günter Grass sollte 2002, 2006, 2008 und 2012 zum Zentrum eines quasi permanenten Skandals werden: Er initiierte mit seiner Novelle „Im Krebsgang" zeitgleich mit Jörg Friedrichs „Brand"-Buch zum Bombenkrieg den Umschwung der öffentlichen Wahrnehmung der Deutschen als Volk der Täter zu dem der Opfer.
Dann outete sich der Altnazi-Jäger und Feind der braunen CDU/CSU Netzwerke, der immer behauptet hatte Flakhelfer, RAD-Mann und Wehrmachtssoldat gewesen zu sein, als Mitglied der im Nürnberger Prozess zur „verbrecherischen Organ-

SOLIHILFE
Solidarische Hilfe im Alter SHA GmbH
Ambulanter Pflegedienst
Antifaschistisch - antirassistisch
Ex. Pflegekräfte mit Pkw-FS in Teilzeit gesucht
Lagerstr. 30-32, 20357 Hamburg, Tel.: 040 – 38 68 66 -0,
Email: info@solihilfe.de www.solihilfe.de

isation" erklärten Waffen-SS und offenbarte damit ohne jede Reue eine 60-jährige Lebenslüge.
Schließlich entwarf er mit der Erfindung von sechs Millionen durch die Sowjetunion „liquidierter" deutscher Kriegsgefangener und der Behauptung, Israel bereite mit seinen geplanten Angriffen auf die iranischen Atomanlagen einen „neuen Holocaust" vor, eine Gegenrechnung zur deutschen Schuld.
Für Grass waren die Deutschen mit den ehemaligen Gegnern quitt: Die Rechnung für die deutschen Verbrechen war bezahlt." Aus der Ankündigung des Golem.
http://golem.kr/?p=7282

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday
Acid-Folk (60er) und Stolper-Punk (70er), Synth-Skronk (80er) und irgendwo auch immer Pop - viele musikalische Lieben brennen im Herzen von No Fish On Fridays. Das Moderatorenteam gesteht sie in wechselnden Konstellationen, garniert die Anbetung durch allerlei nutzlose Infos, abgedroschene Adjektive und viel Herzblut. Playlist hier:
http://nofishonfriday.wordpress.com

00:00 Clap Your Feet
https://www.facebook.com/clapyourfeet.de

Saturday, 07.03.2015

06:00 TimeOut - Musikschleife No.45
Die TimeOut Musikschleife No.45

12:00 Café com leite e pimenta
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.
cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU
Untersuchungen zum NSU-Komplex
http://fsk-hh.org

19:30 Antifa Info
antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom
Progressive Rock, Hard Rock und Metal
Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum.
Weiteres zur Sendung findet Ihr unter:
www.rockbottom-music.de/
www.youtube.com/rockbottomvideo/
www.mixcloud.com/rockbottommusic/

Sunday, 08.03.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Zeitversendung
Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...
Wir wollen alles und nicht nur Krümel.
No 2° domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

17:00 Lorettas Leselampe
leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik
Materialismus und der Begriff des Geistes Daß die materialistische Kritik am idealistischen Begriff des Geistes nicht äußerlich sein darf, soll Dialektik nicht soziologisch verkürzt sein, wird aufgewiesen werden: „Als dialektische muß Theorie(...)immanent sein, auch wenn sie schließlich die gesamte Sphäre negiert, in der sie sich bewegt. Das kontrastiert sie einer bloß von außen herangebrachten und, wie die Philosophie behend entdeckte, dieser gegenüber ohnmächtigen Wissenssoziologie."(Adorno)
http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 UBRadio Salon #295
ubradio_salon295
2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIB (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 8 September 2013 /
THEME: "SYNTHLab!" with BCO
Gefördert von radio gagarin

00:00 Nachtmix
nachtmix@fsk-hh.org

Monday, 09.03.2015

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 Anti(Ra)²dio
Wdh. vom Vortag
studiof@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 Tales of St. Pauli - Neues aus dem Metalustversum
Momo Rulez, Autor des Blogs metalust.wordpress.com, surft durch die City.
Lässt seinen Blick schweifen und fängt ein, was rund um den FC St. Pauli und den Stadtteil, die Hamburger Lokalpolitik, in Kunst, Kultur und Gesellschaft ihm beachtens- und auch kritisierenswert erscheint. Formuliert Positionen, Reflektionen, bringt Musik aus Geschichte und Gegenwart zu Gehör. Solche, aus der sich queere, nokonformistische und auch antirassistische und antisexistische Perspektiven entwickeln lassen. Philosophisch, phänomenologisch, manchmal auch literarisch. Aber immer zweifelnd und auf der Suche nach neuen Wegen der Politik.
http://metalust.wordpress.com

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info
20:00 Sunday Service
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
http://www.sundayservice.de
23:00 recycling
recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....
http://dertodisteinmeisteraus.de/

Tuesday, 10.03.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres
07:00 recycling
wdh.
09:00 Sunday Service
Die Wiederholung vom Montag
http://www.fsksundayservice.de
12:00 Quergelesen
13:00 Die ganze Platte
14:00 Indian Vibes
16:00 Mrs. Pepsteins Welt
›im neonlicht trocknen deine tränen nicht‹
Austauschsendung von Radio Blau
http://www.mrspepstein.blogspot.com/
17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen.
refugeeradionetwork@gmail.com
http://refugeeradionet.weebly.com
19:00 Info Latina
20:00 Parlons-En
Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.
22:00 Stash
http://stash-radio.de/
00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Wednesday, 11.03.2015

01:00 Night by radioarts
vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung
07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag
08:00 Anilar FM 93.0
10:00 rotten system! - rotten world?
http://rottensystem.blogsport.eu/
12:00 Radio Ungawa
Die letzte Sendung vom Band
14:00 zikkig
15:00 TBA
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen
Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt.
ICANN? You can? We do not know but we will see.
19:00 Radia Obskura
20:00 17grad
Abendzeitung
http://17grad.net
21:00 M-Lit
Buch
22:00 Konkret goes FSK
22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst
Ablegen

Thursday, 12.03.2015

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik
Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend
12:00 Siesta Service
13:00 Dschungelfunk
Kommt aus'm Jungle
http://jungle-world.com
14:00 Shalom Libertad
16:00 open
17:00 neopostdadasurrealpunkshow
Kunst-/Kultur-Events zum Nicht-Verpassen
19:00 Güncel Radyo
20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag
hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...
http://zomia.blogsport.de
22:00 metroheadmusic for metroheadpeople
00:00 metroheadmusic for metroheadpeople: dig-a-tape mit Günther Jacob
info@metroheadmusic.net
http://metroheadmusic.net

Friday, 13.03.2015

07:00 Quergelesen
vom Dienstag
08:00 Shalom Libertad
10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio
agoradio ist ein Experiment.
Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer "Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen.
12:00 Solid Steel
14:00 feminist friday

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Weekly Operation: Turn My Headphones Up
19:00 Info Knast + Justiz + Soziales
20:00 Radio Gagarin
22:00 Lado-B-Seite
Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache.

A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portuguêses. A creatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português.
bseitefsk@gmail.com
https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145
23:00 Doctore Xyramat
Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixe von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - soundcloud.com/xyramat.

Saturday, 14.03.2015

12:00 Café com leite e pimenta
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch.
Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.
cafeleitepimenta@aol.de
14:00 Akonda
17:00 Dr. Rhythm & Soul - Heute zu Gast: "Mars needs Women"
Heute ist zum zweiten Mal die Hamburger Band Mars needs Women bei uns zu Gast: Geballte Frauenpower:
Susie Reinhardt (DM Bob & the Deficits, Hoodoo Girl), Peta Devlin (Die Braut haut ins Auge, Oma Hans) und Barbara Hass (Die Braut haut ins Auge). Sie haben so allerhand zu erzählen, neuer Tonträger und so....
http://www.taz.de/Hamburger-Musikerin-Peta-Devlin/!135628/
https://www.facebook.com/fsk930/posts/1015[illegible]312111443
19:00 Ein Pro[illegible] Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NS[illegible]
20:00 Lignas Music Box: ZEIT
23:00 Nachtschalter
Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter.
nachtschalter@fsk-hh.org

Sunday, 15.03.2015

07:00 Anilar FM 93.0
11:00 das brett
brett@fsk-hh.org
15:00 Tirons sur les Cadrans!
der salon von statt_teil(e)_radios
17:00 Anti(Ra)²dio
20:00 Turn on the Quiet
Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehldau und Mengelberg.

langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...
lieferservice* in hamburg
*ab 4 kisten
tel.best.: 85 110 35
KGB
www.kgb-getraenke.de

Mirco Beth
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Beratung und Vertretung
von Arbeitnehmer*innen und Betriebsräten
Eulenstraße 43
22765 Hamburg
Telefon 040 / 390 01 03
www.eulenstr43.org

22:00 Exquisite Perlen
wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm
00:00 Nachtmix

Monday, 16.03.2015

06:00 Solid Steel
08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
10:00 das brett
wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f
12:00 Zonic Radio Show
Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.
info@zonic-online.de
http://www.zonic-online.de/index.php?radio
14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen
15:30 Ska aus Husum
Austauschsendung von FRC Husum
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Difficult Music For Difficult People
19:00 Info
20:00 Sunday Service
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
http://www.sundayservice.de
23:00 recycling

Tuesday, 17.03.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres
07:00 recycling
wdh.
09:00 Sunday Service
Die Wiederholung vom Montag
http://www.fsksundayservice.de
12:00 Quergelesen
13:00 Die ganze Platte
14:00 Stimme, Stimmen und ein Schrei.
Heute im Studio: Hanna Mittelstädt.
Nach bewährter Regel entdecken wir die mitgebrachten Aufnahmen von Stimmen erst während der Sendung. Unvorhersehbar entspinnt sich daraus ein Gespräch.
Als Verlagsmitbegründerin der Edition Nautilus ist Hanna Mittelstädt seit über 40 Jahren als Verlegerin im Dienst des guten Buches unterwegs. Dabei ist sie selber Autorin (beim Independent Verlag Peter Engstler) und politische Aktivistin im Rahmen der libertären, freiheitlichen, anarchistischen Theorie und Praxis.
Jorindereznikoff@t-online.de
http://www.jorinde-reznikoff.de
16:00 Sexy Kapitalismus
Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.
http://www.sexykapitalismus.com/radio.php
17:00 La maison eclectique
19:00 Info Latina
20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf
Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital
http://www.zeitschrift-luxemburg.de/erschopfung-des-sozialen/
22:00 Scorcher.FM
- Euer Hamburger Reggaeradio -
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen.
Kontakt: scorcher.fm@gmx.de
00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Wednesday, 18.03.2015

01:00 Night by radioarts
vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung
07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag
08:00 Anilar FM 93.0
10:00 Inkasso Hasso
Von Radio Corax.
http://radiocorax.de
12:00 Upsetting Station
Die letzte Sendung vom Band
14:00 17grad
Zum genehmen Nachmittag
http://www.17grad.net
15:00 TBA
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 aufgeladen und bereit
silence can break your heart
Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!
Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com
Playlists: Im Netz (siehe unten)
www.aufgeladenundbereit.com
19:00 Radia Obskura: Die wohl bekannteste Band der DDR-Untergrundbewegung - FREYGANG(Band) - Live Unplugged
Die wohl bekannteste Band der DDR-Untergrundbewegung - FREYGANG(Band) - kommt zu Radia Obskura ins Studio und stellt ihre neue Platte vor. "Zwei Bier, Zwei Korn" und "Ich bin ein Mörder" waren die Hymnen, die sie für ihre Fans in der DDR in den 80ern unsterblich machten. Jahrelanges Auftrittsverbot, Untergrundkonzerte sowie Geheimtourneen an der Erdgastrasse in der Sowjetunion folgten. Bei Radia Obskura werden wir mit Tatjana, Egon, Brian, Kick und Smolle darüber reden, wie das Leben und das Touren ohne den ehemaligen Sänger André AGP Greiner-Pol († 2008) läuft. Und natürlich: was sie immer noch umtreibt.
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.
http://www.freygang-band.com/
20:00 Bühnenworte
21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.
22:00 GumboFrisstSchmidt
wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.
info@gumbofrisstschmidt.de
http://www.gumbofrisstschmidt.de/
23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer
unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!
info@gumbofrisstschmidt.de
http://www.gumbofrisstschmidt.de

Thursday, 19.03.2015

09:00 Lorettas Leselampe
Wiederholung
12:00 Siesta Service
13:00 Vorlese: Einführungen zum "Marxismus" mit Georg Fülberth
Wiederholung der Januar Sendung
14:00 Free Wheel
A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!
http://www.archive.org/book-marks/FREE%20WHEEL
16:00 Redaktion3: open
17:00 Mondo Bizarro
Punkrock Radio Special
Die Themen (Band? Album? Label?) sind noch unbestätigt - Punkrock wird es sein!
http://mondobizarro.de
19:00 Güncel Radyo
20:00 Philippinische Frauengruppe
22:00 knospt

Friday, 20.03.2015

07:00 Quergelesen
vom Dienstag
08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf
Wiederholung der Abendsendung
http://blog.feministische-studien.de/2015/02/pegida-gegen-den-gender-wahn-rechte-mobilisierung-und-die-krise-sozialer-reproduktion/
10:00 Radiobücherkiste
Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.
http://radiobuecherkiste.blogspot.com/
12:00 Solid Steel
14:00 LPG (A) - Löwenzahn
Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Weekly Operation: No TV-Raps
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
19:00 Info Knast + Justiz + Soziales
20:00 Soul Stew
"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:
http://www.soul-stew.de
22:00 klingding
Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.

Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste.
Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf:
www.hierunda.de/klingding.html
http://www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

Saturday, 21.03.2015

12:00 Café com leite e pimenta
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch.
Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.
cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Raumheld*innen
Wir wollen in unserer Sendung eine sowohl politische als auch musikalische Analyse von Musikszenen vornehmen, welche wir mit musikalischer Untermalung und kritischer Sicht vortragen.

16:00 Haymatlos Nr. 19 März 2014

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]
Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS.
http://www.rewindradio.de

Sunday, 22.03.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

15:00 Support your local squat
studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"
Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!

20:00 Unpeeled!
Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem nachhaltigsten Radio DJ aller Zeiten (1939-2004)
Mr Steed und Dr Peelgood, unterstützt vom BBC Radio Dj und Sohn von John Peel Tom Ravenscroft, erfreuen die Hörer mit einem peelesken Mix fast aller Stilrichtungen. Keep it Peel! Auch auf www.facebook.com/fskunpeeled
http://www.unpeeled.de

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtmix

Monday, 23.03.2015

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 17grad
Wdh. vom Vortag
www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Grüne Braune – Umwelt-, Tier- und Heimat schutz von rechts

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

23:00 recycling

Tuesday, 24.03.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

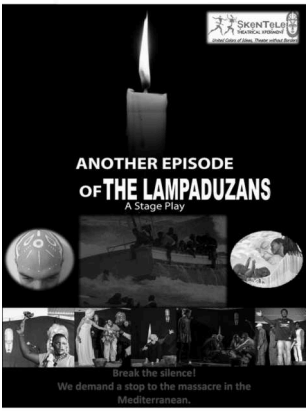
07:00 recycling
wdh.

09:00 Sunday Service
Die Wiederholung vom Montag
http://www.fsksundayservice.de

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network



16:00 Tipkin
Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

17:00 Female HipHop Part V
Akua Naru ist eine HipHop – Künstlerin mit dem Flow und dem Geschick von Rakim, die poetische Brillanz von Lauryn Hill und die Fähigkeit durch ihre Kunst das volle Gewicht der Geschichte Schwarzer Frauen anzurufen wie Nina Simone oder Toni Morrison...
(Dr. Mark Naison, Fordham University; Bronx, NY)
Akua Naru wächst in New York auf, begibt sich auf Reisen nach Asien und Westafrika und landet schließlich in Köln. Von Kindesbeinen an hat sie sich der Poesie veschrieben und verbindet mit Leichtigkeit tiefsinnige Texte mit Kopfnicker-Beatz.
Unsere fünfte Female HipHop Sendung wollen wir in erster Linie der Conscious-Rapperin Akua Naru widmen. Wir wollen euch Mitschnitte vom Konzert von ihr, Eindrücke von Besucher_innen und hoffentlich auch ein paar Worte von Akua Naru selbst präsentieren. Dazu gibt es noch Mucke von den Künstlerinnen, die sie inspirieren und sich von ihr inspirieren lassen.
http://noboysbutrap.org/

19:00 Info Latina

20:00 Elektru

21:00 Antisemitismus von links: Die Explosion des globalen Antisemitimus VIII
Es war wegen des Erscheinen von Heideggers antisemtischer Aussagen von philosophischen Antisemitismus die Rede. Aber ein solcher kam nicht

wie aus der Pistole geschossen. In den idealistischen Strömungen finden sich, wenn auch ambivalent, eine in der Aufklärung sich vorbereitende Janusköpfigkeit des Verhältnis Intellektueller zu den Juden, auf den sich der moderne Antisemitismus berufen konnte.

22:00 Tales of St. Pauli
Die Februar Ausgabe zum nächtlichen Genuß.
http://metalust.wordpress.com

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Wednesday, 25.03.2015

01:00 Night by radioarts
vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kaffeehausdilettant*n
D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.'' -- Wiki: Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

12:00 Soul Stew
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte
Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat
buehnenworte@web.de

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 44
Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

20:00 Ergeben Sie sich, der Senator kommt
Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view. Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend.
''Salt on the Western Wind'' by Sara`s Girl Teil 5
übersetzt und gelesen von k kater
Nach dem Krieg gegen Voldemort müssen sich Harry, Ron und Hermione in einem seltsamen Muggle-Hotel verstecken. Und sie müssen Draco mitnehmen. Eine besonders ruhige und zarte DRARRY Geschichte.
''As though noticing their closeness for the first time, the man frowns, ''I don't suppose you lads are... together, are you?'' he asks uncertainly. Harry groans inwardly. Not again. No, he thinks irritably. We're not. We're just bound together by an infuriating trust spell. But, you know, I wouldn't say no.''
for Lime, Kirsten, Jakob + Kat
http://www.transinterqueer.org/

Thursday, 26.03.2015

09:00 Anti(Ra)²dio

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge
Aus Weimar
http://spektakel.blogsport.de/

14:00 Zwei Berichte von der Akademie
1. Philosophieren im Stande allgemeiner Unmündigkeit und Bedingungen philosophischen Denkens anlässlich eines Ausflugs in den geisteswissenschaftlichen, akademischen Betrieb.
Bettina Fellmann (AK Zweifel und Diskurs) hat am 29.06.2014 einen philosophisch-essayistischen Bericht über einen Ausflug an die Akademie vorgetragen. Anhand einiger Erlebnisse in den Fachbereichen der ersten Philosophie-Semester, „Philosophisches Argumentieren", „Theoretische Philosophie" und „Praktische Philosophie" sowie in der Kunstgeschichte, arbeitet sie die Überflüssigkeit, Überlebtheit und zugleich die Funktion der gegenwärtigen akademischen Philosophie heraus, der ein Bezug zur materiellen Wirklichkeit immer mehr abhanden kommt. Davon ausgehend macht sie einige Anmerkungen darüber, was es überhaupt bedeutet, im Angesicht der nicht endenden Katastrophe zu denken.
2. Die alternativlose Universität
Auf Radio Corax war im letzten Jahr ein Feature zu hören, das vom Zustand der hiesigen Universitäten berichtete und eine Kritik des Studierens formulierte. Das Feature basiert auf einem Text des Leipziger AK Gesellschaftskritik und macht dem Akademismus die wissenschaftliche Veredelung des gesellschaftlichen Unglücks zum Vorwurf.
http://audioarchiv.blogsport.de/

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow
Ausblick auf kommende Events

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL
A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!
http://www.archive.org/bookmarks/FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople: dig-a-tape mit Günther Jacob
metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests
info@metroheadmusic.net
http://www.metroheadmusic.wordpress.com

Friday, 27.03.2015

07:00 Quergelesen
vom Dienstag
08:00 Shalom Libertad
10:00 Ergeben Sie sich der Senator kommt
Vom Mittwoch abend - diesmal wirklich.
12:00 Solid Steel
14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand
Gibt es neue Politik-Ansätze oder bleibt alles so, wie es schon immer gemacht wurde?
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
19:00 Info Knast + Justiz + Soziales
20:00 Radio Gagarin
Playlists lassen sich unter http://www.jetzmann.de/ nachschlagen, nie sofort.
jetzmann@web.de
http://www.jetzmann.de
22:00 Flying Frontiers

Saturday, 28.03.2015

12:00 Café com leite e pimenta
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.
cafeleitepimenta@aol.de
14:00 Akonda
17:00 Biff Bang Pow 60's Radio
Tune In, Turn On, Freak Out:
Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych.
http://biffbangpow60sradio.blogspot.de/
18:00 SkaTime FS-Ska
SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.
19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU
19:30 Antifa Info
antifainfo@fsk-hh.org
20:00 Lorettas Leselampe
Abendausgabe der Sonntagssendung
leselampe@fsk-hh.org
23:00 The Rambler

Sunday, 29.03.2015

07:00 Anilar FM 93.0
11:00 Studio F - Fünfter Sonntag
ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...
20:00 Musikredaktion
22:00 Blues Explosion
00:00 Nachtmix
nachtmix@fsk-hh.org

Monday, 30.03.2015

06:00 Solid Steel
08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
10:00 Studio F
ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...
12:00 Musikredaktion
14:00 Vergessen, verboten, verbrannt - Das 'Testament des Abbé Meslier'
Nach der Vorstellung des im 16. Jahrhundert erschienen Buches von Etienne de la Boetie, Über die freiwillige Knechtschaft des Menschen, folgt in dieser Reihe nun die Vorstellung des Werkes eines im 17. Jahrhundert in Frankreich lebenden Pfarrers, der als der schärfste Religionskritiker in die Geschichte einging und wohl gerade deshalb zunächst verboten wurde um anschließend weitgehend dem Vergessen anheim zu fallen. Es handelt sich hierbei um das 'Testament des Abbé Meslier'. Doch Abbé Meslier kritisiert nicht nur das Christentum, die Kirche und die Theologie, sondern zugleich die gesellschaftlichen Verhältnisse, die ein 'religiöses Gemüt' hervorbringen. Da der wirkliche Mensch „das ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse (und) das 'religiöse Gemüt' selbst ein gesellschaftliches Produkt" (Marx, Feuerbachthesen, MEW Bd. 3) ist, wie Marx später formulierte, wirft dies zugleich ein Licht auf die gegenwärtigen Verhältnisse, in denen Menschen Menschen im Namen ihres Glaubens ermorden. In der Sendung wird daher einerseits die Kritik des Abbé Meslier dargestellt und erläutert, andererseits zugleich auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnisse, in denen die Religion als Legitimationsgrund für die Ermordung von Menschen angegeben wird reflektiert.
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Difficult Music For Difficult People
19:00 Info
20:00 Sunday Service
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
http://www.sundayservice.de

Tuesday, 31.03.2015

07:00 recycling
09:00 Sunday Service
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
http://www.sundayservice.de
12:00 Quergelesen
13:00 Die ganze Platte
14:00 Nachtschwestern
17:00 Neue Musik aus China
19:00 Info Latina
20:00 KRITIK UND SUBVERSION
Her mit dem schönen Leben (für Alle)! Wir, die Gruppe "Die Maulwürfe", wollen uns in unserer Sendung mit verschiedenen Themen theoretisch und praxisorientiert beschäftigen und zur allgemeinen Diskussion beitragen.
In dieser Sendung setzen wir uns mit verschiedenen Vorstellungen des schönen Lebens auseinander und reden über theoretische Ansätze und konkret gelebte Utopien.
22:00 Heavy Dub Radio
heavydubradio@fsk-hh.org
00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Termine & Adressen

Freier Sender Kurs

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.
Nächster Termin: Samstag, den 11. April von 12 bis ca. 17 Uhr.
Anbieter_innengemeinschaft des FSK
Treffen am ersten Donnerstag im Monat im FSK.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:
Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie):
Treffen am vierten Mittwoch im Monat in der »Mutter«, Stresemannstraße 11. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org
Redaktion 3:
Treffen am zweiten Montag im Monat um 21:00 Uhr im FSK.
Sendeplanung immer am vierten Montag im Vorvormonat
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org
Info-Redaktion:
Treffen am dritten Mittwoch im Monat um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.
Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr im »Centro Sociale«, Sternstraße 2. Kontakt über: studiof@fsk-hh.org
Transmitter-Redaktion:
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org
Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org
Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio / Academic Hardcore:
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org
Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag um 20:00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org
Radio St. Paula:
Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de
Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org
projekt_r:
Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik- und Computer-AG:
Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK.
Kontakt über: technik@fsk-hh.org
Büro-AG:
Kontakt über: bag@fsk-hh.org
Geschäftsführungs-AG:
Kontakt über: gag@fsk-hh.org
Kampagnen- und Öffentlichkeits-AG:
Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber:
040/ 43 43 24
Telefax:
040/ 430 33 83
E-Mail:
postbox@fsk-hh.org
Studio 1:
040/ 432 500 46
Studio 2:
040/ 432 513 34

Info Fördermitglieder:
040/ 432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
Kontoinhaber*in: AG Radio e.V.
IBAN: DE43200505501226124848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:
10 000

Cover
Mathew Smith | Shadowboxer Photography
www.shadowboxerphoto.com

Werben im Transmitter:
Preisliste auf Anfrage unter:
transmitcom@fsk-hh.org

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P.:
Erhard Wohlgemuth

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter:
Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer der zehnte des Vormonats
Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet Ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an technik@fsk-hh.org.
Bitte achtet auf folgende Dinge:
Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:
transmitter@fsk-hh.org